

Lichterkette Erfahrungsbericht

Ein Meer aus Lichtern. Ein solidarisches Zeichen. Ein Weckruf.

Mit vielen helfenden Händen, viel Gelächter und grossem Gestikulieren wurde das fra-z Zelt beim Landsgemeindeplatz aufgestellt. Da die Lichterketten-Aktion neben dem Weihnachtsmarkt stattfand, stand das Zelt eher im Verborgenen. Deshalb diente es aufgrund des kalten und regnerischen Wetters dieses Mal – nicht wie geplant als Begegnungsort für Interessierte – sondern als Unterschlupf. Es wurde genutzt, um die Lichtertüten in Ruhe und im Trockenen vorzubereiten. Viele Menschen – aus unterschiedlichsten Organisationen – packten tatkräftig an und halfen einander. Es gab viel zu tun. Nach den Vorbereitungen im Zelt wurden die Tüten hinausgetragen und zum Leuchten gebracht.

Kurz vor fünf erklangen Töne aus dem Klavier. Diese stimmten ein. Einige Passant*innen stoppten und lauschten. Von weitem und nahem erstrahlten die fast 1'000 Tüten an der Zuger Seepromenade. Nicht nur in Zug, sondern auch in Zürich, Thun, Rapperswil, Appenzell und an anderen werden die Tüten leuchten. Denn Jeannette hat im Auftrag der Soroptimist an Tüten mit Lichterketten zehn weitere Orten verschickt.

Regierungsrätin Silvia Thalmann und Stadtrat Urs Raschle sprachen ein paar Worte vor dem Publikum und wiesen auf die Absicht der Aktion hin. Die Lichterkettenaktion fand im Rahmen der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» statt. fra-z war Teil eines grossen Ganzen: Gemeinsam mit anderen Organisationen – wie die Herberge für Frauen Zug, die Organisation FRW Interkultureller Dialog (Friede, Respekt und Würde), zwei Opferberatungsstellen, ein Anbieter für Selbstverteidigung und der Frauen-Serviceclub Soroptimist – machten wir aufmerksam auf sexualisierte Gewalt. Eine von vielen Formen von Gewalt gegen Frauen*, die weltweit und in der Schweiz weit verbreitet ist. Mindestens jede zweite Frau* in der Schweiz ist davon betroffen!

Bei diesem Anlass war nicht die Präsenz von fra-z oder anderen beteiligten Organisationen im Zentrum. Vielmehr geht es um die Thematik selbst und gewaltbetroffene Frauen*. In dieser Hinsicht unterscheidet sich dieses Projekt stark von anderen. Insofern zogen die Lichtertüten Blicke an und nicht das Zelt, dies im Sinne der Aktion.

Den Menschen wurden «Speckli» und «Mints» verteilt. Auf diesen waren wichtige Informationen für gewaltbetroffene Frauen* oder Angehörige abgedruckt: Nothilfenummern, Hilfsangebote, Beratungsstellen, usw.

Wegen dem Wetter wurden die Tüten und das Zelt schon etwas früher wieder abgebaut. Das Licht der Hoffnung und Solidarität wird jedoch weit über diese Aktion in den Herzen der Teilnehmenden weiter erstrahlen. Denn das Thema ist jeden Tag aktuell und dringlich!

Vielen Dank allen Menschen, die an diesem Tag mitgeholfen haben und sich auch darüber hinaus gegen Gewalt an Frauen* engagieren.

Das Lichterketten Team